

# Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

## Corona-Krise

Betriebe brauchen endlich eine Zukunftsstrategie

**8**

## Bürokratieabbau

Online-Diskussion über die größten Belastungen

**58**

## Solarstrom

Photovoltaikanlagen rechnen sich für Unternehmen weiterhin

**72**

## Energieeffizienz und Klimaschutz

Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft

**22**





FOTO: ROLF SCHULTE/DRUMLIN PHOTOS

Lulububu-Chef Thomas Kekeisen (rechts) mit Jörn Dyherrn, der seine Ausbildung zum Fachinformatiker online bei ihm absolvierte.

## Jung, flexibel – und online ausgebildet

*Was macht ein Unternehmen aus Weingarten, wenn es seinen idealen Auszubildenden gefunden hat, der aber mehr als 500 Kilometer entfernt wohnt? Es bildet den Azubi online aus. Wie es zu diesem Pilotprojekt kam und wie gut es gelaufen ist, erzählen die Beteiligten.*

„Wir machen Software Tag und Nacht aus Leidenschaft“, sagt Thomas Kekeisen, Gründer und Geschäftsführer der Lulububu Software GmbH in Weingarten. „Seit es das Smartphone gibt, entwickeln wir Apps. Und in jedem unserer Produkte stecken viel Herzblut und die Erfahrung aus über 400 Projekten.“ Weil das für seine fünf Mitarbeiter ziemlich viele Projekte sind, suchte er vor zwei Jahren einen weiteren Vollzeit-Mitarbeiter für sein Team. „Aber keine Chance. Wir wurden einfach nicht fündig“, erinnert er sich. Er postete den Job in einer Facebook-Gruppe, und Jörn Dyherrn aus Halle meldete sich. „Eigentlich habe ich in der Gruppe privat nach Aufträgen in der Branche gesucht“, erzählt er. „Aber die Firma sah so cool aus, dass ich mich initiativ beworben habe.“ Seine Bewerbung hatte allerdings zwei Haken: Dyherrn steckte bereits mitten in einer Ausbildung zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung – und er wohnte in Halle, also mehr als 500 Kilometer entfernt von Weingarten. Doch Thomas Kekeisen fand die Bewerbung interessant, lernte Jörn Dyherrn kennen und hatte eine Idee: „Wir machen seine Ausbildung online weiter, schließlich habe ich den Ausbilder der IHK.“ Mit diesem Vorschlag ging

er auf Clemens Besenfelder, Ausbildungsberater bei der IHK Bodensee-Oberschwaben, zu und bat um ein persönliches Gespräch.

### Konzept des „Office Everywhere“

Besenfelder kannte Kekeisen schon als verantwortungsvollen Ausbilder und als Entwickler kluger Online-Anwendungen. „Dass wir das Online-Modell auf eine Ausbildung übertragen, konnte ich mir aber erst einmal nicht vorstellen“, gibt Besenfelder zu. „In einer Ausbildung gelten hohe Qualitätsstandards – und dazu gehört auch der direkte persönliche Kontakt zwischen Ausbilder und Azubi.“ Doch Besenfelder ist immer offen für neue Ideen, deshalb lud er Kekeisen zum Gespräch ein. Der kam bestens vorbereitet, klappte sein Notebook auf und zeigte dem Ausbildungsberater, wie sein Konzept des „Office Everywhere“ auf Knopfdruck funktioniert. „Nach dem Gespräch war ich absolut überzeugt und setzte mich für das Pilotprojekt ein“, sagt Besenfelder schmunzelnd. „Ich wusste ja vorher schon, dass Herr Kekeisen verantwortungsvoll mit Auszubildenden umgeht. Und nach der Präsentation war mir klar, dass er das auch online schaffen wird.“ Also erteilte die IHK Bodensee-Oberschwaben eine Einzelfallgenehmigung für die Lulububu Software GmbH. Am 9. September 2019 startete die besondere Ausbildung von Jörn Dyherrn, der weiterhin die Berufsschule in Halle besuchte, als Pilotprojekt – aufmerksam begleitet von Clemens Besenfelder, der sich in regelmäßigen Meetings über den Ausbildungsstand informierte.

„Meine bisherige Ausbildungszeit bei einem großen Unternehmen wurde mir angerechnet“, freut sich Dyherrn. „Dort hatte ich keine persönliche Betreuung, fühlte mich unterfordert und musste täglich zwei Stunden fahren. Jetzt arbeite ich von zu Hause aus, bin flexibel, kann bei meiner Familie und bei meiner Freundin bleiben – und bekomme immer schnell eine Antwort, wenn ich eine Frage habe.“ Das funktioniert ganz leicht über den Sprachchat, in dem alle Mitarbeiter von Lulububu eingeloggt sind und sich austauschen – so als säßen sie alle zusammen an einem großen Tisch. „Unseren Kunden ist es egal, wo wir arbeiten“, erklärt Thomas Kekeisen. „Hauptsache, das Ergebnis stimmt.“

### Klare Prozesse und Standards

Kekeisen hat klare Prozesse und Standards definiert, zum Beispiel eine Kernarbeitszeit zwischen 10 und 14 Uhr und regelmäßige Team-Meetings. Einmal im Jahr gibt es auch einen Teamausflug auf die Kanaren. „Da arbeiten wir zwar ganz normal an unseren Projekten weiter, machen aber auch Ausflüge zusammen, gehen schwimmen, spielen Beachvolleyball und grillen.“ Eine tolle Abwechslung im Arbeitsalltag, von der auch Jörn Dyherrn begeistert ist. Diesen Vorteil von Lulububu kann er auch in Zukunft nutzen, denn Thomas Kekeisen hat ihn nach seiner Ausbildung als festen Mitarbeiter übernommen. „Das Pilotprojekt Online-Ausbildung war ein voller Erfolg“, resümiert auch Clemens Besenfelder – und freut sich schon auf die nächste ausgefallene Idee. *Elke Zapf*